

Inhalt

1	Einführung	13
1.1	Störung in der Universität	13
1.2	Basler Universitätsgeschichte 1933–1945 in bisheriger Darstellung	15
1.3	Beobachtungen an der Geschichte anderer Schweizer Universitäten	18
1.4	Wandel in den Ansätzen der deutschen Universitätshistoriographie	36
1.5	Basler Politik und die Modernisierung der Universität in den 1930er Jahren	39
1.6	Ziele und Vorgehen	44
2	Die Basler Studenten und Deutschland	49
2.1	Einleitung	49
2.2	Immatrikulierte an der Universität Basel	50
2.3	Die Veränderungen an deutschen Universitäten und in besetzten Gebieten	52
2.4	Neutrale und unpolitische Basler Universität	56
2.5	Studentische Organisationen in Basel. Ein Überblick	57
2.5.1	Die Basler Studentenschaft	57
2.5.2	Verbindungen	60
2.5.3	Andere Organisationen	62
2.5.4	Jüdische Studierende	64
2.5.5	Ephemere politische Gruppen	66
2.5.6	Die linken deutschen Studierenden	68
2.5.7	Die Marxistische Studentengruppe	69
2.5.8	Die nationalsozialistische Deutsche Studentenschaft ...	72
2.6	Die Zofingia als Beispiel für die Evolution studentischer politischer Auffassungen	74
2.6.1	Die Rede von der «Krise»	75

2.6.2	Vom Einfluss der Fronten zur „geistigen Landesverteidigung“	79
2.6.3	Die Zofinger Studenten in der „geistigen Landesverteidigung“	83
2.6.4	Neutralität, Pragmatismus und Zensur	89
2.6.5	Die Gleichschaltung der deutschen Universitäten, die Juden und Emigranten, die deutsche Besatzungspolitik	93
2.7	Schlussfolgerungen	103
3	Basel und die deutschen Universitätsjubiläen der 1930er Jahre	107
3.1	Einleitung	107
3.2	Basler Reaktionen auf die Einladungen zum Heidelberger Universitätsjubiläum 1936	110
3.3	Die Basler Absage an Heidelberg und die Grussadresse	112
3.4	Die Durchführung des Heidelberger Jubiläumsfestes	118
3.5	Basel und Heidelberg, eine Zwischenbilanz	121
3.6	Eine Wiederholung mit Variationen: Die Einladung nach Göttingen 1937	123
3.7	Intermezzo: Die Lausanner 400-Jahrfeier aus deutscher Sicht ..	126
3.8	Die Göttinger Feier	130
3.9	Die Schweizer in Göttingen	133
3.10	Schlussfolgerungen	136
4	Theologie in Basel – Ort der Resistenz gegen den Nationalsozialismus	139
4.1	Einleitung	139
4.2	Der Lehrkörper der Basler Theologischen Fakultät	142
4.2.1	Systematische Theologie und Dogmatik	143
4.2.2	Kirchengeschichte	155
4.2.3	Altes Testament	165
4.2.4	Neues Testament	169
4.2.5	Praktische Theologie	178
4.2.6	Sprachen	180
4.2.7	Missionswissenschaft	181
4.3	Theologische Argumente gegen den Nationalsozialismus	186

4.3.1	Das Erste Gebot und die falschen Götter	188
4.3.2	Die Sorge um die Kirche/die Gemeinde	189
4.3.3	Das Verhältnis zur Obrigkeit, das Wächteramt der Kirche, die ‚rechte Obrigkeit‘ und der legitime gewaltsame Widerstand	190
4.3.4	Der staatliche Totalitarismus	193
4.3.5	Christliche Anthropologie	194
4.3.6	Die apokalyptische Endzeiterwartung (Antichrist) und die Eschatologie	196
4.3.7	Christen und Juden: Auserwähltes Volk, die Gemeinde («Kirche»), die «Nächsten» und Formen des Antisemitismus	197
4.4	Der Einsatz für Verfolgte und Flüchtlinge	203
4.5	Fazit – Elemente der Abwehr des Nationalsozialismus und die Flüchtlingsfrage in der Theologischen Fakultät	206
5	Der Kampf der Juristen für den Rechtsstaat	211
5.1	Einleitung	211
5.2	Der Grundtenor in der Juristischen Fakultät	211
5.3	Einzelne Professoren	213
5.4	Deutsche Juristen in der Basler Fakultät	217
5.5	Fazit	220
5.6	Abweichung nach links: Arthur Baumgarten	220
5.7	Jacob Wackernagel – ein rechtsextremer Jurist?	233
	Exkurs: Gustav Däniker, Jurist und Wehrwissenschaftler an der Universität Basel	244
6	Mediziner	259
6.1	Einleitung	259
6.2	Die Bedeutung Deutschlands für Ausbildung und wissenschaftliche Kommunikation	260
6.3	Überzeugte Nationalsozialisten als Mitglieder der Basler Medizinischen Fakultät	276
6.4	Deutsche Professoren als Opfer des Nationalsozialismus und die Basler Medizinische Fakultät	284
6.5	Jüdische Basler Professoren und jüdische Studierende aus Deutschland	291

7	Geisteswissenschaftler	297
7.1	Philosophen	297
7.1.1	Einleitung	297
7.1.2	Paul Häberlin	298
7.1.3	Herman Schmalenbach	302
7.1.4	Heinrich Barth	309
7.1.5	Ergebnisse	314
7.2	Sprachwissenschaftler und Literaturhistoriker	315
7.2.1	Einleitung	315
7.2.2	Klassische Philologen, Althistoriker und Klassische Archäologen: Humanistische Altertumswissenschaften .	317
7.2.2.1	Einleitung	317
7.2.2.2	Altertumswissenschaften in Deutschland nach 1918	319
7.2.2.3	Matthias Gelzer – ein Schweizer in Frankfurt .	325
7.2.2.4	Peter von der Mühl	331
7.2.2.5	Karl Meuli	337
7.2.2.6	Harald Fuchs	341
7.2.2.7	Die Alte Geschichte – von Felix Stähelin zu Bernhard Wyss	347
7.2.2.8	Die Klassischen Archäologen – von Ernst Pfuhl zu Arnold von Salis und Karl Schefold	349
7.2.2.9	Sprachwissenschaft	363
7.2.2.10	Ergebnis: Humanismus als Grundlage für Resistenz	365
7.2.3	Germanisten und Germanen	369
7.2.3.1	Einleitung	369
7.2.3.2	Altgermanisten	372
7.2.3.3	Vertreter der Neueren deutschen Literatur	393
7.2.3.4	Ergebnisse	406
7.2.4	Romanisten	409
7.2.4.1	Einleitung	409
7.2.4.2	Die Vertretung des Italienischen: Arminio Janner, ein Tessiner Patriot	410

7.2.4.3	Spanisch: Lektorate, Ehrendozentur und ein Versuch, einen Franco-Gegner nach Basel zu holen	414
7.2.4.4	Albert Béguin – der Frankophile unter den Basler Professoren	415
7.2.4.5	Walther von Wartburg – ein germanophiler Romanist	440
7.2.5	Englische Sprache und Literatur	476
7.2.5.1	Henry Lüdeke, ein Deutschamerikaner in Basel	476
7.2.5.2	Privatdozenten und Lektoren	477
7.2.6	Die Slawistin: Elsa Mahler	478
7.2.7	Orientalisten	481
7.3	Kunsthistoriker – Joseph Gantner: Letzter universaler Kunsthistoriker	484
7.3.1	Einleitung	484
7.3.2	Aspekte der Laufbahn	489
7.3.3	Die Basler Wahl	500
7.3.4	Konstanz und Wandel	508
7.3.5	Die Gegnerschaft zum Nationalsozialismus	511
7.3.6	Ergebnis	516
7.4	Musikwissenschaftler	518
7.5	Historiker – Werner Kaegi: Kampf des Humanisten und Kulturhistorikers gegen den Ungeist	521
7.5.1	Einleitung	521
7.5.2	Kaegis Bildungsgang	524
7.5.3	Weltanschauliche Position des jungen Kaegi	530
7.5.4	Kaegi in Basel: Erasmus, Burckhardt und Renaissance	533
7.5.5	Emil Dürr und Kaegis Habilitation	537
7.5.6	Zwischenbilanz	540
7.5.7	Wahl zum Professor in Basel	542
7.5.8	Der Weg zur Ablehnung des Nationalsozialismus	549
7.5.9	Das Erasmusjahr 1936	552
7.5.10	Engagements im Rahmen der Professur	558
7.5.11	Kaegis Beziehungen zu Deutschland 1933 bis 1945	573
7.5.12	Ergebnisse	578

7.6	Ethnologie	579
7.7	Volkswirtschaftler, Nationalökonomien und Soziologen – Edgar Salin, vom «Mephistopheles» zum konservativen Antifaschisten	588
7.7.1	Einleitung	588
7.7.2	Erwartungen bei der Berufung nach Basel	594
7.7.3	Grundlagen von Salins Nationalökonomie	597
7.7.4	Verhältnis zur Schweiz und zur Demokratie	600
7.7.5	Salin in der Basler Wirtschaft und Politik	610
7.7.6	Fortgesetztes Engagement in Deutschland	615
7.7.7	Resultate: Salin in Basel 1933–1945	624
8	Die Naturwissenschaftler	627
8.1	Mathematik	627
8.2	Physik	630
8.2.1	Überblick	630
8.2.2	Angewandte Physik	631
8.2.3	Von der Spektralphysik zur Kernphysik	631
8.2.4	Ein deutscher Patriot als Mathematischer Physiker in Basel	637
8.2.5	Ergebnis	640
8.3	Astronomie	641
8.4	Chemie und Pharmazie	642
8.4.1	Einleitung	642
8.4.2	Pharmazie	643
8.4.3	Die Organische Chemie: Farbstoffe	651
8.4.4	Physikalische Chemie	653
8.4.5	Anorganische Chemie	660
8.4.6	Ergebnisse	671
8.5	Geologie, Mineralogie und Paläontologie	672
8.6	Ein Bewunderer Hitlers lehrt Geographie: Fritz Jaeger	677
8.7	Botanik	688
8.8	Zoologie – Adolf Portmanns Abwehr des Nationalsozialismus	692
8.8.1	Einleitung	692
8.8.2	Grenzen der Entwicklungsidee	694

8.8.3	Bildungsvoraussetzungen	697
8.8.4	Die Wahl auf die Basler Professur	704
8.8.5	Öffentliche Interventionen, die politisch interpretiert werden können	707
8.8.5.1	Vorlesungen	708
8.8.5.2	Vorträge	714
8.8.5.3	Erinnerungen	722
8.8.6	Portmanns originäre Position	723
8.8.7	Ergebnisse	726
9	Einsichten	729
9.1	Einleitung	729
9.2	Vorgeschichten	732
9.3	Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus bis ca. 1935.	734
9.4	Zuspitzung ab 1935, Konflikte und Helvetisierung	741
9.5	Neutralität und Krieg	748
9.6	Übergreifende Resultate	752
10	Bibliographie	761
10.1	Unpublizierte Dokumente	761
10.2	Literatur und publizierte Quellentexte	768
11	Verzeichnis der Abkürzungen	851
12	Personenregister	853